



bürgerinfo

Gemeindeamt Bramberg am Wildkogel

Amtliche Mitteilung | zugestellt durch Post.at



Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger!



Bürgermeister

Walter
Freiberger

Mit der Einweihung und Eröffnung des Sportgebäudes am 15. September in Mühlbach, konnte wieder ein Vorzeigeprojekt in unserer Gemeinde seiner Bestimmung übergeben werden. Selten ist über ein Projekt in der Gemeindevertretung und den zuständigen Ausschüssen so viel und so heftig diskutiert worden wie über dieses Bauwerk, das man heute als wirklich gelungen bezeichnen kann. Die teilweise heftigen Diskussionen waren meiner Meinung auch notwendig, um dieses Objekt zweckdienlich und mit dem nötigen Augenmaß zu errichten. Letztlich werden die Gesamtkosten bei rund € 1,3 Mio. liegen. Diese Summe würde viel höher sein, hätte die Ehrenamtlichkeit in Mühlbach nicht einen so hohen Stellenwert! Dafür bedanke ich mich bei allen, die unentgeltlich Hand angelegt haben, um das neue Sportgebäude zu realisieren. Die Mitglieder des Sportclubs Mühlbach, gemeinsam mit den Eisschützen, haben in eindrucksvoller Art und Weise

bewiesen, was durch Zusammenarbeit und einem ehrlichen Miteinander geschaffen werden kann. Allen Verantwortlichen und dem „Heer von Ehrenamtlichen“ gebühren dafür Dank und Anerkennung. Mit der Errichtung des Restaurants wurde auch der Gastlichkeit in Mühlbach Rechnung getragen und ich wünsche den beiden Pächtern Daniel und Armin alles Gute und viel Erfolg.

Noch im Herbst beginnen die Sanierungsarbeiten an der Außenanlage des Schwimmbades, welche im Frühjahr abgeschlossen sein sollten. Durch die Übersiedelung des Schwimmbadbuffets könnte in den alten Räumlichkeiten vielleicht ein Jugendtreff in Mühlbach entstehen. Dafür bedarf es noch der Prüfung aller rechtlichen Maßnahmen sowie Gespräche mit den Anrainern, um gemeinsam ein tragbares Projekt mit allen Beteiligten zum Wohle unserer Jugend zu schaffen.

Ebenfalls im Herbst wird mit der Aufschließung für das neu geschaffene Baulandsicherungsmodell in Mühlbach in Form einer Linksabbiegespur auf der B 165 begonnen. Für die interne Aufschließung der Bauplätze laufen bereits die Vorbereitungen zu

den Ausschreibungen, somit könnten die Arbeiten zeitig im Frühjahr beginnen, sodass die Errichtung der einzelnen Gebäude ab Herbst 2013 möglich sein sollte.

Die Planungsarbeiten für unseren Kindergarten- und -umbau laufen ebenfalls auf Hochtouren. Die Gesamtkosten werden voraussichtlich € 2,2 Mio. betragen. Aus dem GAF konnte ich mit dem zuständigen Amt der Landesregierung eine Förderung von 52% verhandeln. Mit den bereits geschaffenen Rücklagen und der notwendigen Berücksichtigung im Budget 2013 sollte das nächste Großprojekt in unserer Gemeinde ausfinanziert sein.

Nicht zuletzt möchte ich meinem ehemaligen Kollegen in der Gemeindevertretung, Hr. Hansjörg Kirchner, herzlich gratulieren! Ihm wurde für seine besonderen Verdienste der Berufstitel „Ökonomierat“ durch Bundesminister Nikolaus Berlakovich verliehen.

Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern wünsche ich noch einen schönen und sonnigen Herbst, bevor wir wieder in eine hoffentlich starke Wintersaison starten.

Euer Bürgermeister Walter Freiberger

Neue 6er Sesselbahn Frühmesser X-Press

Liebe Brambergerinnen, liebe Bramberger, um noch mehr an Qualität und Attraktivität zu gewinnen und den Komfort weiter zu erhöhen, wird derzeit der bestehende Schlepplift „Frühmesser“ aus dem Jahre 1981 durch eine topmoderne 6er Sesselbahn mit Wetterschutzhaube ersetzt. Lange Warteschlangen, Ausfallzeiten und anstrengende Schleppliftfahrten sind damit Schnee von gestern. Mit der neuen Frühmesserbahn werden 11,5 ha traumhafte und bisher wenig frequentierte Pistenflächen erschlossen und somit das Angebot in der Wildkogel-Arena weiter verbessert. Es werden hier insgesamt 6,1 Mio. € investiert, wobei ausschließlich einheimische Firmen mit den Bauarbeiten beauftragt wurden. Um unseren Ansprüchen gerecht zu werden, wurde eine sehr landschaftsschonende Variante gewählt. Die bestehende Schlepplifttrasse wurde flächengleich übernommen, somit sind nur geringe zusätzliche Eingriffe in die Natur notwendig.

FACTBOX:FRÜHMESSER X-PRESS	
6er Sesselbahn kuppelbar mit Wetterschutzhaube	
Talstation:	1766 m
Bergstation:	2129 m
Höhenunterschied:	363 m
Gesamtlänge:	1402 m
Anzahl Sessel:	56 6er Sessel
Förderleistung:	2.000 Pers./h
Anzahl Stützen:	9 Stück
Fahrzeit:	4,40 min

Zeitgleich mit der Frühmesserbahn wird auch die technische Beschneiungsanlage in diesem Bereich errichtet und somit ein weiterer Schritt zur Beschneioptimierung umgesetzt. Im Sommer 2013 wird dann der neue Speicherteich gebaut und somit sind die letzten Lücken geschlossen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Grundbesitzern und den Anrainern für die gute Zusammenarbeit und das Verständnis während der Bauarbeiten bedanken. Mit der neuen Frühmesserbahn wird nach der Inbetriebnahme unserer Smaragdbahn im Dezember 2010 ein weiterer Eckpfeiler zu einer gemeinsamen

und erfolgreichen Weiterentwicklung der Wildkogel-Arena gesetzt. Die durch den Bau der Smaragdbahn initiierte Aufbruchsstimmung und der Optimismus sind überall zu spüren und mittlerweile auch greifbar. Die Aktivitäten rund um das Senningerfeld sprechen für sich und so ist es uns gemeinsam mit allen bestehenden Beherbergungsbetrieben gelungen, rekordverdächtige Steigerungen bei den Nächtigungszahlen zu erzielen. Es entstehen laufend neue Arbeitsplätze, die Wertschöpfung bleibt in unserer Region und die Infrastruktur wird stetig verbessert. Eine Herausforderung für die Zukunft ist sicherlich eine weitere Attraktivierung des Sommers, wobei die Entwicklung auch hier sehr erfreulich ist. Ich bin überzeugt, dass es uns gemeinsam gelingen wird, Bramberg zu einem attraktiven Tourismusort mit einer Top-Infrastruktur zu entwickeln und damit weitere Perspektiven für unsere Zukunft zu schaffen.

Rudi Göstl



Wildkogel-Card

Von 18. Mai bis 20. Oktober 2013 ist die neue Wildkogel Card der Wildkogel-Arena bei den teilnehmenden Beherbergungsbetrieben im Übernachtungspreis inbegriffen. Gleich nach dem Einchecken erhält der Gast seine persönliche Card vom Vermieter. Die Wildkogel Card bietet attraktive Inklusivleistungen so-

wie zahlreiche Ermäßigungen und ist während des Aufenthalts inklusive dem An- und Abreisetag gültig. Die Wildkogel-Arena bequem erkunden und ohne extra zu bezahlen die Besonderheiten und Ausflugsziele in Neukirchen und Bramberg sowie der Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern erleben.



LEISTUNGEN

- Tägliche Nutzung der Wildkogelbahnen
- Tägliche Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel (Krimml – Zell am See, Enzingerboden)
- Tägliche Nutzung der Wanderbusse ins Dürnbachtal, Mühlbachtal und Obersulzbachtal
- Tägliche Nutzung Parkplatz Obersulzbachtal
- 1 x Parkgebühr Habachtal
- 1 x Nationalpark Schaubergwerk Hochfeld im Untersulzbachtal
- 1 x Minigolf Neukirchen
- 1 x Museum Bramberg
- 1 x Nationalparkwelten Mittersill
- 1 x Kristallbad Wald
- 1 x exklusives Wildkogel-Card-Kinderprogramm
- 1 x Schwimmbad Mühlbach
- Naturbadeanlage Neukirchen
- Veranstaltungen und Ausstellungen Tauriska Festival
- Bergschuh-Test bei Sport 2000 Herzog
- Verleih von Kindertragen in den Tourismusbüros Neukir-

- chen und Bramberg
- Wander-Stempelbuch und -nadel für Kinder
- Nahwanderkarte und Taurernbike-Karte
- Umfangreiche Wandertouren mit unseren Wanderführern und Nationalpark-Rangern

-20% ERMÄSSIGUNG BEI 8 PREMIUMPARTNERN

-10% ERMÄSSIGUNG BEI 12 ERMÄSSIGUNGSPARTNERN

Schwimmbad Mühlbach

Das Schwimmbad Mühlbach wird auch in Zukunft eine wesentliche Infrastruktur im Umfeld des neuen Sportgebäudes bleiben. Bürgermeister Walter Freiberger setzte sich für eine neue Pflasterung beim Schwimmbad Mühlbach ein. Ein Entwurf wurde erstellt und Angebote eingeholt. Die Frostkofferarbeiten sollen noch heuer im Herbst erfolgen. Es liegen bereits erste Angebote vor. Die Gesamtinvestitionskosten für Frostkoffer, Pflastersteine und Brausebecken belaufen sich auf ca. € 25.000,-.



Umstellung der Restmüllentsorgung auf Mülltonnen



Am 28. Juni 2012 hat die Gemeindevertretung den Grundsatzbeschluss zur Umstellung auf Mülltonnen und Müllverwiegung gefasst. Mit Beschluss vom 27. September 2012 wurde die Firma Gassner beauftragt, ab 1. Jänner 2013 die Restmüll-

entsorgung in dieser neuen Form durchzuführen. Mit Bramberg stellen auch die Gemeinden Neukirchen, Hollersbach und Stuhlfelden ihr System um, die großflächige Entsorgung mit Müllsäcken gehört dann im Pinzgau der Vergangenheit an.

WESENTLICHE ÄNDERUNGEN UND ZU ERWARTENDE KOSTEN:

- **Ab 01.01.2013: Müllbehälter (Mülltonne)** anstatt Müllsack!
- Die Zuordnung eines Müllbehälters zu seinem Eigentümer erfolgt durch einen **am Behälter befestigten Chip!**

• Einmalige Anschaffungskosten für die Behälter:

• Standardbehälter pro Hauseigentümer: (Empfehlung für 5-6 Personen)	120 Liter	€ 25,-
• Größere Mengen	240 Liter	€ 35,-
• Große Mengen	660 Liter	€ 175,-
• Ganz große Mengen	1100 Liter	€ 220,-

Die Verrechnung erfolgt über die Vorschreibung der Gemeinde!

- **Musterbehälter für 120 Liter und 240 Liter** sind bei der Gemeinde zur Ansicht aufgestellt!
- **Bestehende Kunststoffbehälter neuerer Bauart mit Rädern können weiter verwendet werden.** Dazu wird von der Fa. Gassner ein Chip nachgerüstet!
- **Vierteljährliche Verrechnung** nach tatsächlichem Gewicht über die Gemeinde!
- **Als Abfuhrtag wurde der Donnerstag festgelegt.** Auf Grund der Gemeindegröße wird abwechselnd wöchentlich (Ortsteil Osten und Ortsteil Westen) gefahren!
- **14-tägige Abfuhr.** Die Behälter sind an jedem zweiten Donnerstag, bis spätestens 06:00 Uhr bzw. am Vortag, auf die nächst gelegene Straße laut Routenplan zu bringen!
- **ACHTUNG:** Der Routenplan in der vorliegenden Form stellt keine abschließende rechtsverbindliche Grundlage dar. In Einzelfällen könne Anpassungen im Echtbetrieb unter Mitwirkung des Personals (Fahrer und Team) der Firma Gassner durchgeführt werden!
- Bereits gekaufte Müllsäcke können bis 30.06.2013 weiter verwendet werden. Ein Neukauf von Müllsäcken ist ab 01.01.2013 nicht mehr möglich!
- **Gelber Sack:** keine Änderung – Abfuhr bei Sammelstellen wie bisher.

BEISPIEL FÜR DIE KOSTENDARSTELLUNG DURCH DIE GEPLANTE ÄNDERUNG:

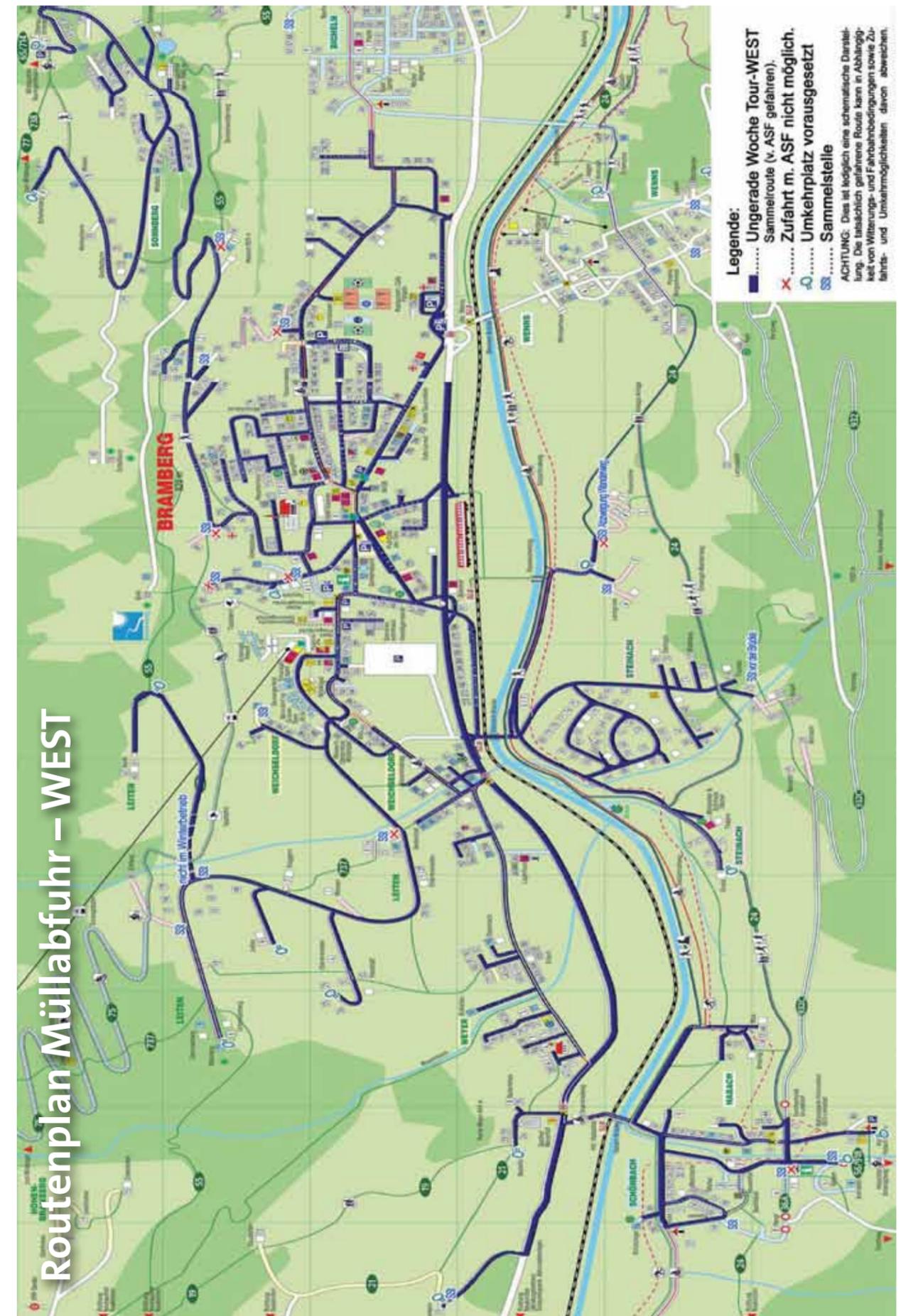
Die Entsorgung eines 60-Liter-Sackes kostete bisher € 3,40.

Ein 60-Liter-Sack fasst im Durchschnitt etwa 10 Kilogramm, ein Kilo Restabfall soll in Zukunft 33 Cent kosten. Die Kosten für die Müllmenge eines Sackes liegen damit in Zukunft bei ca. € 3,30.

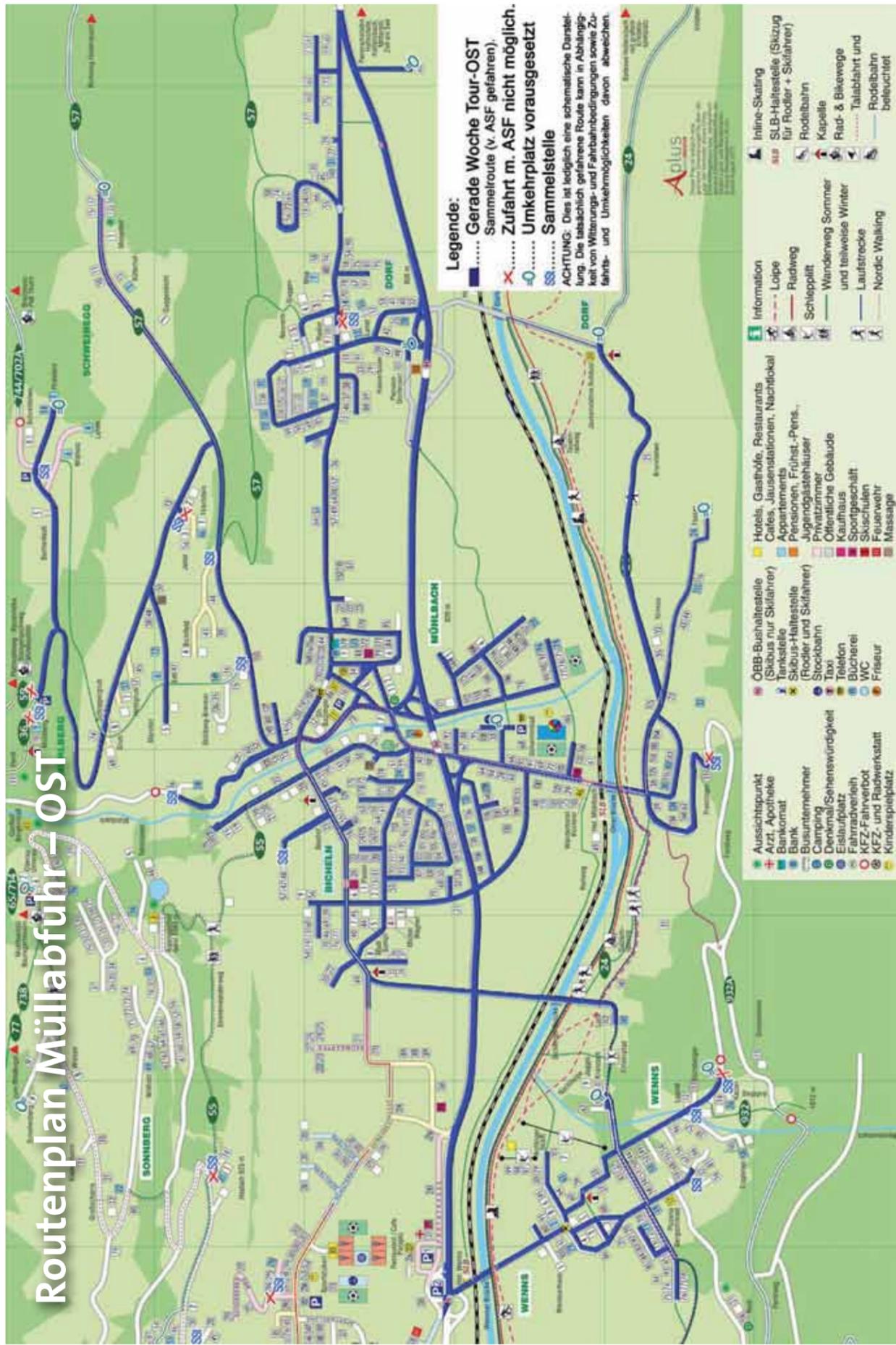
Die Müllgrundgebühr pro Person wird nicht angehoben (nur Wertsicherung).

UMSTELLUNGSSCHRITTE BIS ZUM START:

- Ab 22.10.2012: Erstinformation für unsere BürgerInnen im Wege der Bürgerinfo!
- Ab 25.10.2012: Persönliches Schreiben an jeden Haushalt mit Details zur Umstellung!
- Ab 29.10.2012: Bearbeitung und Anpassungen von individuellen Notwendigkeiten!
- Ab 05.11.2012: Zustellung der neuen Behälter an die einzelnen Adressen durch die Fa. Gassner!
- Ab 19.11.2012: Persönliches Schreiben zur Überprüfung des Zahlencodes auf dem Behälter der zugestellt wurde!
- **Ab 03.01.2013: BEGINN ECHTBETRIEB (14-tägig)!**



Routenplan Müllabfuhr – OST



Weitere Detailinformationen und Argumente zur Umstellung entnehmen Sie bitte der folgenden

Information der Fa. Gassner Entsorgung:

Die bisherige Sammlung der Hausabfälle in Säcken entspricht weder dem **Stand der Technik** an Schutz (Arbeitnehmerschutz), noch den **Grundsätzen des AWG (Abfallwirtschaftsgesetz)** da:

- 1) Im AWG ausdrücklich eine Sammlung in **Abfallbehältern** verlangt wird. (gem. Ö-Normen EN 840-1, -2 u. 3)
- 2) Die **Abfalltrennung nicht gefördert** wird u. Kunstsacksäcke einen beträchtlichen Anteil an „Mehr-Abfall“ bedeuten ... widerspricht daher: **VORSORGEPRINZIP – NACHHALTIGKEIT – VORBILDFUNKTION**
- 3) Die Handhabung von schweren Säcken **arbeitsrechtlich nicht vertretbar ist**. Die Verletzungsgefahr durch scharfe Gegenstände (Glascherben, Klingen, Injektionsnadeln!) ist sehr hoch!

ZIEL: saubere, effiziente, einheitliche und sichere Abfallsammlung in der Gemeinde!

SÄCKE sind schwer handhabbar, unhygienisch, sie beeinträchtigen das Ortsbild, sind nicht wetterresistent, bieten keinen Schutz vor Tierzugriff, Geruchsbelästigung, etc.

ARGUMENTE AUS SICHT DER GEMEINDE

- 1) Das Behältersystem ist
 - **Hygienischer (keine Geruchsbelästigung)!**
 - **Sicherer (kein Zugriff v. Tieren; wetterresistent)!**

- **Effizienter** als das Sacksystem!
- 2) Ein geordnetes, sauberes Behältersystem trägt nachhaltig zur **Verschönerung des Ortsbildes** bei.

VORTEILE WIEGESYSTEM:

- 1) Die **Abrechnung erfolgt fair nach dem Verursacherprinzip**, saisonalen Schwankungen etc. wird Rechnung getragen.
- 2) **Nachweisliche Verminderung des Restmüllaufkommens** durch bessere Trennung seitens der Teilnehmer → **Kosteneinsparungen**.

DIE ABFALLBEHÄLTER:

Die Behälter sind von 120 Liter bis 1100 Liter erhältlich, wobei mit Fabrikaten der Firma SULO auf höchste Qualität und Lebensdauer gesetzt wird:

- Beste Kunststoffqualität!
- Robusteste Bauweise, höchste Stabilität!
- Exakte Passform (Schüttung)!

STAND DER TECHNIK:

Der Codeträger besteht aus einem **Datenchip** vergossen in einer **Schutzhülle**. Auf jedem Code-träger ist eine individuelle, 10-stellige Nummer gespeichert.

1)SCHÜTTUNG:

Die **vollautomatische, dynamische Schüttung** erfasst den Behälter, **identifiziert die Num-**

mer des Codeträgers durch RFID-Antennen und führt die Leerung durch.

2)WIEGUNG:

Beim Anheben wird das Gewicht des Behälters **DYNAMISCH = ohne Verzögerung** im „Wiegefenster“ durch die Wiegezellen ermittelt. **Die Gewichtsermittlung** erfolgt innerhalb von **3-4 Sekunden ca. 2.000-mal**.

3)ENTLEERUNG:

Der Behälter wird entleert und dabei **automatisch (kraftoptimiert) „gerüttelt“**, sodass der Abfall vollständig aus dem Behälter fällt. Beim Abstellen durchquert der Behälter erneut das „**Wiegefenster**“. Wobei das Gewicht des leeren Behälters ermittelt wird.

Die Waage wird im 2-jährigen Rhythmus geeicht.

Die Daten werden dann der Gemeinde zur Verfügung gestellt.

Rechnungslegung ab 01. Jänner 2013 der Gemeinde an die Abfuhrteilnehmer.

Die Gemeinde wertet nun mithilfe der „Kufgem“-Gemeindesoftware die Daten aus und führt die Rechnungslegung durch. Der Fakturierungsvorgang erfolgt **pro Kunde (od. Abfuhrteilnehmer)**.

*Seite 5: Routenplan Müllabfuhr Ortsteil Westen
Seite 6: Routenplan Müllabfuhr Ortsteil Osten*

Entsorgung von Gartenabfällen

Die Gemeinde Bramberg übernimmt bis auf weiteres die Entsorgungskosten für Gartenabfälle wie Grasschnitt,

Grünschnitt, Blumen, Sträucher und Äste bis zu einer Stärke von maximal 5 cm. Anlieferung beim Container in

Mühlbach, beim AWZ in Bramberg oder bei der Firma Meilinger in Habach.

Kindercup

Der Bramberger Skiclub gibt bekannt, dass Mädchen und Buben der Jahrgänge 2000 bis 2006, die Interesse haben ab

kommenden Winter an den Kindercuprennen teilzunehmen, noch gerne aufgenommen werden.

Das 1. Training bzw. die Anmeldung findet am **FR. 19.10.2012 um 17:30 Uhr in der Turnhalle der HS Bramberg statt.**

Hundsteinranggln

Simon Blaickner (vom Prosingbauer, hintere Reihe 2. v. r.) siegte beim traditionellen Jakobiranggeln am Hundstein in der Klasse II.

Wir gratulieren herzlich zu diesem Erfolg!



Termine ASKÖ

05.01.13 Triathlon

19.01.13 Raiffeisen Skitag

03.02.13 Kindercup

09.02.13 Ortsmeisterschaft

23.02.13 Kinder-OM

Nationalfeiertag – Aufruf zur Beflaggung



Über Ersuchen des Herrn Bundeskanzlers werden anlässlich des Österreichischen Nationalfeiertages am Freitag, 26. Oktober 2012, alle öffentlichen Amts- und Anstaltengebäude festlich beflaggt.

Die Beflaggung in den Staatsfarben erfolgt in der Zeit von 7:00 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit.

Es wird auch die Salzburger Bevölkerung eingeladen, ihre Privathäuser zu beflaggen.

90 Jahre Hans Kirchner

Am Freitag, den 14.09.2012 feierte Hans Kirchner im Krei-



se seiner Familie und Mitarbeiter seinen 90. Geburtstag. Beim Senningerbräu in Bramberg fanden sich neben der Musikkapelle und den Panzschützen auch zahlreiche Gratulanten aus Politik und Wirtschaft ein. Sämtliche Fahnenabordnungen vom Anton-Wallner-Schützenbataillon, welchen Hans Jahrzehnte als Gaumajor vorstand sowie Landeskommandant Franz Meißl und Gaumajor Willi Bacher

mit Abordnungen aus Stadt und Land Salzburg waren ebenfalls unter den Gratulanten. Hans kann auf ein bewegtes Vereinsleben zurückblicken, wodurch auch zahlreiche Vereine ihre Aufmerksamkeit machten, bei denen Hans Mitglied oder sogar Gründungsmitglied war.

Weiterhin alles Gute und vor allem Gesundheit wünscht die Schützenkompanie!

Photovoltaikanlage Seniorenwohnhaus

Das Seniorenwohnhaus Bramberg wird mit einer 20 kW Photovoltaikanlage ausgerüstet. Die Besonderheit bei dieser Anlage besteht darin, dass die Wirtschaftlichkeit nicht notwendigerweise an komplizierte Einreichverfahren gebunden ist. Zum Teil umstrittene Förderverträge über die ÖMAG werden nicht in Anspruch genommen. Die gesamte erzeugte Energie wird selbst benötigt und verbraucht.

Mit diesem Projekt möchten die verantwortlichen Bürgermeister des Seniorenwohn-



hausverbandes vertreten durch Walter Freiberger (Bramberg), Günter Steiner (Hollersbach), Balthasar Rainer (Wald) und

Erich Cerny (Krimml) ein klares Zeichen zu Umweltbewusstsein, Energiepolitik und Wertschöpfung setzten!

Straßenbaumaßnahmen 2012

Die Gemeinde Bramberg wird bis Ende des Jahres noch ca. € 150.000,00 in Straßenbaumaßnahmen investieren. Mit geringfügigen Behinderungen in folgenden Bereichen ist zu rechnen:

• Dorfstraße Bahnhof Richtung Gemeinde: Gehsteig und Verschleiß (in Arbeit)

• Bicheln Aufschließungsstraße: Zufahrt zu den Häusern Bicheln 39/ 69/ 46/ 70/ 54/ 60/ 74/ 73/ 9/ 56
• Güterweg Leiten: Sanierung und Ergänzung – im Bereich zu den Häusern Weichsel-dorf 206/ 211/ 72/ 138/ 208/ 210/ 87/ 30/ 94/ 29
• Wennis Aufschließungs-

straße: Im Bereich zu Haus Wennis 94

• Tanzlehenstraße Zufahrt Wurnitsch: Im Bereich zu Haus Tanzlehenweg 164
• Sonnberg Geisl Zweitwohn-sitzgebiet: Im Bereich zu den Häusern Sonnberg 23-37

Neue Beleuchtungsanlage am Fußball-Hauptplatz der TSU



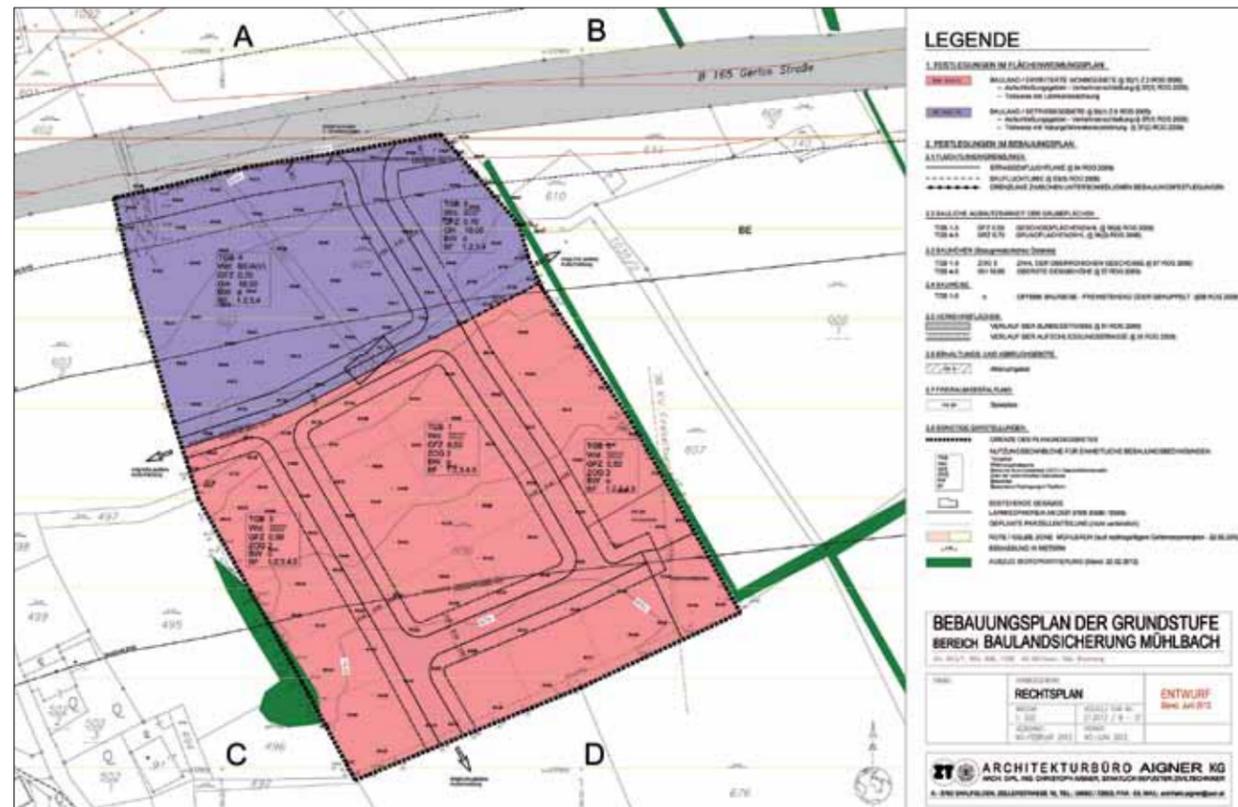
Die Gemeindevertretung hat am 28.06.2012 den Beschluss gefasst, die Finanzierung einer neuen Beleuchtungsanlage mit € 31.500,- zu unterstützen. Die Beleuchtungsanlage wird auf Antrag der Gemeinde vom Land Salzburg, Referat 9/05 – Landessportbüro mit € 11.500,- gefördert. Der Anteil an Eigenleistung durch die

TSU beträgt ca. € 10.000,-. Es war ein jahrelanger Wunsch der TSU Bramberg Sektion Fußball eine Flutlichtanlage am Hauptplatz der Sportanlage Bramberg zu errichten. Auf Grund des Aufstieges der Kampfmannschaft in die höchste Salzburger Liga bzw. dass täglich 2-6 Mannschaften das Fußballtraining absolvieren, konnte man ein geregeltes Training fast nicht mehr durchführen. Im heurigen Jahr war es Dank der Gemeinde möglich dieses Vorhaben zu realisieren. Die Arbeiten die von der Sektion Fußball durch-

geführt wurden dauerten vom 19.08.2012 und bis 25.08.2012 wobei 418 Stunden Eigenleistung erbracht wurden. Am Mittwoch den 29.08.2012 wurde die neue Anlage beim Cupspiel gegen Austria Salzburg vor 1100 Zusehern feierlich eingeweiht. Mit dieser Flutlichtanlage hat nun die Sektion Fußball die Möglichkeit für die 150 aktiven Sportler ein noch gezielteres und geregeltes Training durchzuführen. Einen großen Dank gebührt auch den freiwilligen Helfern und den Anrainern die diesen Bau befürwortet haben.

Baulandsicherung Mühlbach

- In der Gemeindevertretung vom 27.09.2012 wurde der Beschluss über die Abänderung des Flächenwidmungsplanes mit Aufstellung eines Bebauungsplanes der Grundstufe gefasst.
- Die Landesregierung, Straßenbezirk 2, Pongau-Lungau-Pinzgau hat am 12.06.2012 die Zufahrtsbewilligung von der Bundesstraße erteilt.
- Die Auftragsvergabe für die Zufahrt von der Bundesstraße wurde von der Gemeindevertretung am 27.09.2012 beschlossen.
- Mit dem Bau der Zufahrtsstraße wurde am 15. Oktober 2012 begonnen.
- Für das Baulandsicherungsmodell Mühlbach gibt es bereits sieben Interessenten.
- Die Auftragserteilung für die Aufschließung und die Entwicklung eines abschließenden Finanzplanes für den Verkauf der Baugrundstücke soll bis Ende 2012 abgeschlossen sein.
- Interessenten können sich direkt bei der Gemeinde melden.



Umbau / Erweiterung Kindergarten Bramberg

BAU- / PROJEKTBECHREIBUNG

- Grundlagen:
- Raumprogramm laut Lokalausweis vom 17.03.2011 bzw. diversen Besprechungen im Gemeindeamt Bramberg
 - Richtlinie für die bauliche Gestaltung und Errichtung von Kindergärten, LGBl. 35/1991



- Grundlage für die vorliegende Entwurfsstudie ist der Erhalt bzw. die Sanierung / Adaptierung des bestehenden, im Ortsbild „historischen“ Kindergartengebäudes und die Errichtung eines zweigeschossigen Erweiterungsbauwerks an der Westseite des Bestandes.
- Im bestehenden Objekt kann im 1. und 2. Obergeschoß – unter weitestgehender Beibehaltung der gegebenen Raumaufteilung – eine (derzeit ausgelagerte) alterserweiterte Gruppe, eine Gruppe für die Schulkindbetreuung und eine Krabbelgruppe mit Ruhe- und Bewegungsraum sowie zugeordnetem Garderobe- und Sanitärbereich untergebracht werden. Im 1. OG ist ein Leiterinnenbüro vorgesehen, der Personalraum bleibt im 2. OG bestehen. Das Erdgeschoß wird entkernt und hier können – vom Eingang auf kurzem Weg erreichbar – die erforderlichen Verwaltungs- und Nebenräume für den 4-gruppigen Kindergarten im Neubauteil (Büro Leiterin, Personalraum mit Garderobe und Sanitärraum, Küche und Vorratsraum sowie flexibel nutzbarer Essbereich) situiert werden. Ein eigener Windfang und die Nutzung der bestehenden Stiegenanlage ermöglicht eine räumliche Trennung zwischen Kindergarten und alterserweiterten Gruppen, Schulkindgruppe und Krabbelgruppe, die interne Verbindungsmöglichkeit ist jedoch gegeben.
- Der Erweiterungsbau umfasst auf 2 Regelgeschossen den „neuen“ Kindergarten mit jeweils 2 Gruppenräumen samt erforderlichen Nebenräumen und zwischengeschaltetem Ruhe- und Bewegungsraum je Geschoss. Die vorgelagerten Terrassen ermöglichen zusätzliche überdachte Spielbereiche im Freien, die Freispielfläche ist über einen direkten Ausgang auf kurzem Weg leicht zu erreichen.
- Das Objekt soll teilweise unterkellert werden. Hier sind ein zusätzlicher (vollwertig als Gruppenraum nutzbarer) Ausweich- bzw. Bastelraum mit entsprechenden Abstell- und Sanitärräumen, ein Wirtschafts-/Putzmittelraum, ein Personal-WC, ein Technikraum sowie dringend erforderliche Abstellräume vorgesehen.
- Im „Gelenk“ zwischen Alt- und Neubau ist der neue Eingang mit vorgelagerter Busbucht, das Foyer mit Warte- und Spielbereichen sowie die zweigeschößige Stiegenhalle (mit der Möglichkeit einer Kletterwand im Luft-raum mit vielfältigen Blickbeziehungen auch in den Außenraum) geplant.
- Der Zugang für das Personal erfolgt wie bisher von der Ostseite her, in diesem Bereich sind die Parkplätze sowie ein kleines Nebengebäude für Müll und Fahrräder vorgesehen.
- Eine großzügige Freispielfläche mit Spielhügel und vielfältigen Erlebnisbereichen bleibt in ausreichendem Maß erhalten.
- Im Zuge der Bestandssanierung ist – neben der erforderlichen Erneuerung der haus- und elektrotechnischen Installationen – eine umfassende thermische Sanierung mit Fenstertausch und Wärmedämmung erforderlich.

siehe auch Seite 1
Artikel Bürgermeister

30 km/h im Ortsgebiet – für mehr Sicherheit



Die Gemeindevertretung hat in der Sitzung vom 27.09.2012 mehrheitlich beschlossen im Ortsgebiet Bramberg eine 30 km/h Geschwindigkeitsbeschränkung einzuführen.

Die Grundlage für den Beschluss bildete ein Gutachten vom Kuratorium für Verkehrssicherheit, welches zusammenfassend feststellt, dass eine Reduktion der Höchstgeschwindigkeit im Ortsteil Bramberg dazu beitragen würde die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Die betroffenen Straßenabschnitte sind die Wennserstra-

ße, Dorfstraße, Gewerbestraße, Kirchenstraße, Tanzlehenweg, Museumstraße und Bahnhofstraße. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen einer Generalrevision der Verkehrszeichen im gesamten Ortsgebiet durch die BH-Zell am See im Herbst dieses Jahres. In diesem Kontext

wurde auch die Dorfplatzgestaltung behandelt.

Auf Grundlage eines Verkehrskonzeptes als Entwurf werden die Begrenzungs-, Leit- und Sperrlinien wie in der Plandarstellung ersichtlich auf die bestehende Asphaltfläche aufgetragen!



Eigener Reisepass für Kinder erforderlich

Kindermiteintragen im Reisepass der Eltern sind seit 15. Juni 2012 ungültig

Jedes Kind benötigt seit 15.06.2012 für Auslandsreisen einen eigenen Pass oder – sofern es nach den Einreisebestimmungen des Gastlandes zulässig ist – einen Personalausweis. Die Eintragung im Reisepass eines Elternteils gilt seit diesem Zeitpunkt nicht mehr. Auch dann nicht, wenn der Pass noch länger gültig sein sollte.

Das Prinzip „Eine Person – ein Pass“ wurde von der Europäischen Union unter anderem als Schutzmaßnahme gegen den Kinderhandel eingeführt. Ein Reisepass kann – unabhän-

gig vom Wohnsitz – bei jeder Bezirkshauptmannschaft und jedem Magistrat beantragt werden. Die Antragstellung ist auch bei einer dazu ermächtigten Gemeinde des Wohnsitzes möglich. Derartige Ermächtigungen gibt es nicht in allen Bundesländern und sind daher im Einzelfall zu erfragen. Wird ein Reisepass beantragt, werden auf dem Chip die personenbezogenen Daten und das Lichtbild gespeichert. Ab dem zwölften Lebensjahr werden auch die Fingerabdrücke erfasst. Die Gültigkeitsstufen von Reisepässen für Kinder bleiben

gleich: Bis zu einem Alter von zwei Jahren wird ein Reisepass mit einer zweijährigen Gültigkeitsdauer ausgestellt. Ab dem 7. Geburtstag wird ein Reisepass mit einer fünfjährigen Gültigkeitsdauer ausgestellt. Ab dem zwölften Geburtstag wird ein Erwachsenenpass für jeweils zehn Jahre ausgestellt. Der Reisepass für Minderjährige kann bis zum zweiten Geburtstag bei Erstausstellung (ausgenommen Expresszustellungen) gebührenfrei beantragt werden und kostet danach € 30,- und ab dem zwölften Geburtstag € 75,90.

Bildungswoche in Bramberg von Sa. 24.11. – So. 02.12.2012



Die Leitung des Salzburger Bildungswerks unter Vorsitz von Bürgermeister Freiberger und Bildungswerksleiter Kirchner Georg gibt bekannt, dass heuer nach längerer Zeit wieder eine Bildungswoche in Bramberg abgehalten wird. Als Termin wurde die letzte Novemberwoche gewählt. Ein Postwurf mit der Einladung und dem detaillierten Programm dazu ergeht rechtzeitig an alle Haushalte.

Von Seiten der Gemeinde wird jetzt schon auf diese Woche verwiesen und die gesamte Bramberger Bevölkerung eingeladen, sich an den zahlreichen Veranstaltungen während der Bildungswoche zu beteiligen. Die Abendveranstaltungen finden im Senningersaal oder im Ettersaal statt.

Unter dem Titel „Unser Bramberg“ erfolgt am 24.11.2012 die Eröffnung der Bildungswoche beim Cäciliakonzert der Trachtenmusikkapelle. Es folgen Veranstaltungen über die Bramberger Berge, die Kristallschätze, die unser Dorf in ganz Europa bekannt gemacht haben, über die Schönheit der Oberpinzgauer Mundart, über das Leben im Dorf einst und jetzt und vieles andere mehr. Besonders verwiesen sei auf die in der Bildungswoche vorgesehene Gemeindeversammlung, in der Bürgermeister und Gemeindevertretung den Bürgern Rede und Antwort stehen werden. An einer Fotoausstellung mit Aufnahmen nach alten Ansichtskarten wird gearbeitet. Für Kinder ist auch ein

Schnupperkletterkurs in der Turnhalle der Tourismusschulen geplant. Der Abschluss der Bildungswoche fällt auf den ersten Adventsonntag. Dabei stimmen wir uns beim Krippschaun und Musiloson auf die kommende stille Zeit ein. Die Leitung des Salzburger Bildungswerks dankt allen, die an der Bildungswoche mitarbeiten, und jenen, die spontan Ja gesagt haben, als sie um ihre aktive Mitarbeit gefragt wurden. Ein solches Projekt kann nur in einer intakten Dorfgemeinschaft wachsen.

Ein gutes Gelingen aller geplanten Aktivitäten und eine rege Beteiligung der Bevölkerung – dies wünschen wir der Bramberger Bildungswoche!

vorläufiges Programm

	Datum	Was?	Wann? Wer? Wo?
Samstag	24.11.	Eröffnung der Bildungswoche mit dem Cäciliakonzert der TMK	20.00 Uhr – TMK Bramberg - Senningersaal
Sonntag	25.11.	Cäciliakirchgang	10.00 Uhr – Kirche
		Touren und Wanderungen – Bramberg von seiner schönsten Seite	19.30 Uhr – Kirchner Pepp – Ettersaal
Montag	26.11.	Brandarten und Brandbekämpfung	16.30 Uhr – Feuerwehr – Dorfplatz
		Smaragd und Habachtal – Wissenswertes und Anekdoten rund um das Mineraliensammeln	19.30 Uhr – Burgsteiner Erwin – Ettersaal
Dienstag	27.11.	Bewegung hält fit	19.30 Uhr – Dr. Lerch u. Tanzgruppen – Senningersaal
Mittwoch	28.11.	Faszination Freeski	16.30 Uhr – Hollaus Patrick – Ettersaal
		Gemeindeversammlung	19.30 Uhr – Bürgermeister, GV Senningersaal
Donnerstag	29.11.	Generationenprojekt	19.30 Uhr – Wildt Anni mit Schülern Ettersaal Musik: Hofer Lukas
Freitag	30.11.	Mundart trifft Jugendsprache	19.30 Uhr – Brösei Lisl und Kinder Senningersaal Musik: Mühlbacher Dreigesang
Samstag	01.12.	Gottesdienst mit Adventkranzweihe eventuell danach Glühwein, Tee und Kekse auf dem Kirchplatz	19.30 Uhr – Bramberger Chor – Kirche Musik: Bramberger Chor Musik: Weisenbläser
Sonntag	02.12.	1. Adventsonntag Krippenführung im Museum	11.00 Uhr – Voithofer Waltraud – Museum

Luftrettung – Hubschrauberlandeplatz

Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung vom 27.09.2012 einen Grundsatzbeschluss gefasst, dass der Rettungshubschrauberbetrieb von der Firma FlyMed, Dr. Günter Schamp, in der Wintersaison 2013/2014 wieder durchgeführt werden soll. (siehe u.a. gekürztes Sitzungsprotokoll)

Der Bürgermeister berichtet, dass die Firma Flymed, Dr. Günther Schamp beabsichtigt, in Bramberg im Winter 2012/2013 wieder Rettungsflüge im Skigebiet der Smaragdbahn bzw. Wildkogelbahn durchzuführen und ein diesbezügliches Schreiben an die Gemeinde Bramberg gerichtet hat. Ziel ist es, das Thema zu beraten und einen Grundsatzbeschluss zur geplanten Maßnahme herbeizuführen. Vor zwei Jahren war der Hubschrauber ja bereits bei der „Weyerhof-Säge“ in Habach stationiert. Trotz anfänglicher Bedenken, traten aber im laufenden Betrieb keine Belästigungen auf und wurden auch

von der Bevölkerung keine Beschwerden vorgebracht.

BISHERIGE MASSNAHMEN

- Vorgespräche mit der Behörde für die Bewilligung wurden von Dr. Günther Schamp bereits geführt;
- Schreiben vom 20.09.2012 zum geplanten Vorhaben;
- Einverständniserklärung von Josef Brennsteiner;

Die Stationierung des Rettungshubschraubers wird seitens der Wildkogelbahnen befürwortet. Die Wildkogel-

bahnen werden im Notfall diesen Hubschrauber anfordern. In Hollersbach wird noch geprüft. Die Zillertal-Arena wird wie bisher alarmieren.

Der bisherige Standort in Habach ist nicht mehr möglich, da seit der Errichtung des Recyclinghofes der Fa. Meilinger kein Platz mehr für den Hubschrauber vorhanden ist.

Dem Antrag des Bürgermeisters, dass der Helikopter im „Kramerfeld“ auf GN 78/3, KG 57001 Bramberg, stationiert wird wurde einstimmig stattgegeben. Der Helikopter wird dort in einem Zelt oder einem Unterstand abgestellt.

Priesterjubiläum von Pfarrer Karl Pöckl



Am 29. Juni 2012 feierte GR Pfarrer Karl Pöckl sein 45-jähriges Priesterjubiläum mit einer feierlichen Festmesse und anschließender Feier im wunderschönen Pfarrgarten.

Der Jubilar wurde am 29. Juni 1967 im Dom zu Salzburg zum Priester geweiht und ist bereits 36 Jahre Seelsorger in Bramberg (jahrelang in Hollersbach und jetzt im Pfarrver-

band Bramberg/Neukirchen/Wald/Krimml).

Pfarrgemeinde, Bürgermeister und Vizebürgermeister, Schützenkompanie Mühlbach-Bramberg (deren Kurat Hw. Pfarrer Pöckl ist), Musikkapelle Bramberg, Bramberger Chor, HS- und VS-Chor, Heimatgruppe Bramberg, Band „Good times“ trugen zum Gelingen dieses besonderen Festes bei.

Die zahlreich erschienenen Gottesdienstbesucher und Gratulanten zeigen die große Wertschätzung, die Herr Pfarrer Pöckl in Bramberg genießt.

Text: Stefan Kaiser

(Pfarrgemeinderat Öffentlichkeitsarbeit)

TSS Bramberg – Zwei Pinzgauerinnen „rockten“ die Küche

Jugendliche kochten um die Wette
Schülerinnen der Tourismusschulen Salzburg Bramberg holten den
2. Platz beim Österreich-Finale des „Big Cooking Contest“



Salzburg, 18.09.2012 – die Entscheidung war denkbar knapp. Nur um ein paar Punkte haben Alexandra Scheibner und Martina Hechenberger den Sieg beim Bundesfinale des „Big Cooking Contest“ verpasst. Aber die beiden Schülerinnen des Aufbaulehrgangs für Tourismus der Tourismusschulen Salzburg Bramberg sind auch mit dem zweiten Platz sehr zufrieden. „Es war ein tolles Erlebnis, mit den besten jungen Kochtalenten des Landes um die Wette zu eifern. Wir sind zu Höchstformen aufgelaufen, konnten zeigen was wir drauf haben und freuen uns über diese tolle Platzierung“, erklä-

ren die beiden Schülerinnen insgesamt gingen sieben Teams an den Start. Die Aufgabe war alles andere als leicht. Die jungen TeilnehmerInnen bekamen einen Warenkorb, aus dessen Zutaten sie ein Gericht zusammenstellen mussten. Hechenberger und Scheibner haben blitzschnell gehandelt und aus den verschiedenen Produkten in der Endrunde eine Variation von Hühnercurry im Strudeltürm-

chen mit Lachstartar und Zuckerschotensalat mit Walnuss-Feigen-Vinaigrette gezaubert. Von der fünfköpfigen Jury bekamen sie bei Kreativität und Geschmack die Höchstpunktezahl. Und auch in Sachen Teamarbeit, Sauberkeit und Arbeitsweise schnitten die beiden Schülerinnen gut ab. Punkteabzug gab es lediglich für die Überschreitung der vorgegebenen Zeit und damit ging der Sieg an das Team der Tourismusschule Villa Blanka.



TV-TIPP – Tourismusschulen Salzburg

ORF TV AUSSTRAHLUNG – „ERFOLGSGESCHICHTE DER TOURISMUSSCHULEN SALZBURG“

50 Jahre Maturaausbildung am Schulstandort Klessheim und
60-jähriges Bestehen der Tourismusschulen Salzburg-Bad Hofgastein
SONNTAG, 28. OKTOBER 2012 UM 16:35 UHR IN ORF 2

Die Tourismusschulen Salzburg zählen mittlerweile mehr als 15.000 AbsolventInnen und gelten als Kaderschmiede junger Tourismusfachkräfte. Dieses Phänomen beleuchtet nun eine ORF TV-Dokumen-

tation, die in den vergangenen Wochen gedreht wurde. Ausgestrahlt wird der Film im Rahmen der Sendereihe „Erlebnis Österreich“ am Sonntag, 28. Oktober 2012 um 16.35 Uhr in ORF 2.

Gleichzeitig feiern die Tourismusschulen Salzburg auch 50 Jahre Maturaausbildung am Schulstandort Klessheim sowie das 60-jährige Bestehen des Standortes Bad Hofgastein.

Blutspendeaktion – 16.11.2012 – Volksschule Bramberg



Aus Liebe zum Menschen.

Tag für Tag werden in Österreich 800 bis 2500 Blutkonserven gebraucht. Für Unfallopfer, die ohne Bluttransfusion kaum Überlebenschancen hätten. Aber auch bei Operationen, wie z.B. Organtransplantation,

müssen die Patienten mit großen Mengen Spenderblut versorgt werden.

**Blutspendetermin:
Freitag, 16. November 2012
von 15:00 – 20:00 Uhr
Volksschule Bramberg**

Öffentliche Gemeindeversammlung 28.11.2012 | 19:30 Uhr | Gasthof Sennigerbräu

Gemäß § 66 der Salzburger Gemeindeordnung erlaube ich mir schon heute zur **öffentlichen Gemeindeversammlung** im Rahmen der Bildungswoche einzuladen.

Dabei wird über Aktuelles aus dem Gemeindegeschehen informiert und es besteht die Möglichkeit für Brambergerinnen und Bramberger Anregungen, Ideen, usw. einzubringen.

Eine gesonderte Einladung mit den geplanten Inhalten ergeht zeitgerecht an alle Haushalte. Auf einen interessanten Abend freut sich,

Euer Bürgermeister Walter Freiburger

Babysitter gesucht?!

akzente Jugendinfo – dein Leben. deine Info.

Willst du dir dein Taschengeld mit Babysitten aufbessern? Dann melde dich in unserer akzente Babysitterbörse an! Aber auch Familien, die auf der Suche nach einem verlässlichen Babysitter sind, können sich bei uns melden!

Babysitterbörse
akzente Pinzgau
Bräuschmiedsteig 5
5700 Zell am See
Hotline: 0662/84 92 91-71
<http://jugendinfo.akzente.net>

Initiativen für junge Leute!
akzente salzburg
Jugend Land Salzburg

Beratung Psychosozial

Der **Psychosoziale Dienst des Landes Salzburg** bietet Information, Beratung und Unterstützung für Menschen mit psychischen und Suchtproblemen sowie für deren Angehörige. Sie erreichen den

Psychosozialen Dienst im Fachärzthehaus in der **Schillerstraße 8a, 5700 Zell am See** von **Mo – Do, 8:30 – 12:00** und **14:00 – 16:00 Uhr** sowie **FR von 8:30 – 12:00 Uhr**. (Zusätzlich gibt es die Mög-

lichkeit, Termine in unserer Nebenstelle im Krankenhaus Mittersill zu vereinbaren.)

Telefonische Terminvereinbarungen (0662 8042-3023) erwünscht.

„lesBar“ – Lesevergnügen der anderen Art

Schmökern, lesen, mit nach Hause nehmen und noch dazu die Fahrt genießen. Die Lernende Region Oberpinzgau hat gemeinsam mit den Öffentlichen Bibliotheken zwischen Zell am See und Wald im Pinzgau und in Kooperation mit der Salzburger Lokalbahn das Projekt „lesBar“ ins Leben gerufen. Ab dem 5. November haben alle Leseratten (ob groß oder klein, jung oder alt) oder auch diejenigen, welche sich wieder mehr

dem Lesen widmen wollen, bis Ende November die Möglichkeit in den Zügen der Pinzgauer Lokalbahn Zeitschriften, Bücher und Kinderbücher zu lesen, vorzulesen oder aber auch mit nach Hause zu nehmen. Die Bücher können zu einem späteren Zeitpunkt in der Bahn wieder abgegeben werden. Oder man kann die entliehenen Bücher auch in einer der teilnehmenden öffentlichen Bibliotheken zurückgeben und sich dort,

vor Ort, über weitere tolle Angebote schlau machen, andere Menschen treffen, neue Kontakte knüpfen, Ideen austauschen oder einfach nur über das gerade gelesene Buch quatschen! Im Sinne des lebenslangen Lernens zielt das Projekt darauf ab die Menschen fürs „Lesen“ zu begeistern und die Bibliotheken als wichtige Einrichtungen im Bereich des informellen Lernens in den Köpfen der Bevölkerung zu verankern.

Lebenshilfe Haussammlung im Oktober

Die Lebenshilfe Salzburg führt heuer wieder mit Genehmigung des Landes vom 15. – 31. Oktober eine Haussammlung durch.

Die Haussammlung ist eine Möglichkeit, durch direkten Kontakt Spenden zu sammeln und dadurch Menschen mit intellektueller Beeinträchti-

gung zu helfen. Die gesammelten Spenden kommen direkt den Menschen in ihrer Region zu Gute.

Gemeinde Bramberg am Wildkogel - Partner der Austria Glas Recycling GmbH

Glasentsorgung und Glasrecycling in Österreich

GEHEIMNIS GLASRECYCLING. SIE FRAGEN, WIR ANTWORTEN.

WIE VIEL ALTGLAS IST IM NEUEN GLAS?

Der Anteil von Altglas am Rohstoffgemenge beträgt bei

Grün Glas:	bis 90 %
Dunkelgrün Glas:	bis 70 %
Weiß- und Olive Glas:	bis 60 %
sehr hell gefärbtem Glas:	bis 50 %

In Österreich produzierte Glasverpackungen bestehen im Durchschnitt aller Farben, Formen und Größen zu 2/3 aus Altglas. Je sorgfältiger und sauberer Glas entsorgt wird, desto höher kann der Altglasanteil sein.

38 Jahre Imkerobmann – Ein Leben mit und für die Bienen

Der Imkerverein Bramberg-Hollersbach ehrte bei der Jahreshauptversammlung im März 2012 seinen langjährigen Obmann Alfred Obwaller. 38 Jahre führte er die Geschicke des Vereines. Als er 1974 das Ehrenamt antrat, gab es 12 ImkerInnen. Heute ist die Mitgliederzahl auf 38 angewachsen und was das besondere ist, viele Junge konnten für die Imkerei begeistert werden. Viele Herausforderungen standen für die Imkerei in den letzten Jahrzehnten an, wie die Veränderungen in der Landwirtschaft, Honigkonkurrenz aus dem Ausland, aber auch die Modernisierung und nicht zuletzt auch die Varroa (Varroamilben stellen eine große Gefahr für die Bienen-gesundheit). Mit viel Geschick, Sachverstand und dem Gespür für das Wesentliche führte der Obmann seine Imker und Imkerinnen durch die Jahre. Nun hat Walter Lassacher aus Hollersbach den Obmann übernommen, auch ein Imker

mit Herz, Hirn und Leidenschaft. Er wird das Werk seines Vorgängers weiterführen und weiterentwickeln. Viele neue Herausforderungen stehen an, aber die verschworene Gemeinschaft der Imker und Imkerinnen aus Bramberg und Hollersbach stellen sich diesen gerne. Bürgermeister Walter Freiberger bedankte sich bei den Imkern und Imkerinnen für ihren wertvollen Beitrag der Imkerei, denn ohne Bienen gibt es kein Leben. Er

bedankte sich auch für die geleistete Arbeit und auch dafür, dass die Imker und Imkerinnen immer einen Beitrag bei den in der Gemeinde Bramberg durchgeführten Veranstaltungen leisten, Stichwort Bauernherbst 2011.

Gesunde Bienen, bester Honig und zufriedene Kunden sind ein Ziel für die Zukunft und bei dem Engagement der Beteiligten wird das sicherlich auch erreicht.



**WIR SIND DA
WENN SIE UNS
BRAUCHEN**

- HAUSKRANKENPFLEGE ■ HAUSHALTSHILFE
- TAGESMÜTTER ■ FERIENBETREUUNG
- SOZIALE BERATUNG ■ ESSEN AUF RÄDERN

HILFSWERK Familien- und Sozialzentrum Mittersill
Leiterin Elke Schmiederer, MBA
Hintergasse 2/3, 5730 Mittersill, Telefon: 06562/5509,
mittersill@salzburger.hilfswerk.at



Fraktionsobmann SPÖ

Josef Innerhofer

Gemeindepolitik mit Nachhaltigkeit

Als Gemeinde wird man bei der Umsetzung diverser Vorhaben immer von Förderungen seitens des Landes und des Bundes abhängig sein. Das neue Lieblingsthema unserer Landespolitik ist die erneuerbare Energie. In Bramberg sind bereits einige Projekte in diesem Bereich umgesetzt worden (Fernheizwerk, Trinkwasserkraftwerk, Kleinkraftwerke). Ein weiterer Ansatz zu diesem Thema könnte die Errichtung von diversen Photovoltaikanlagen auf geeigneten Dachflächen sein (z.B. Volksschule). Unser Ziel ist es speziell bei unseren neuen Bauvorhaben (Kindergarten) möglichst energieeffizient

zu bauen. Eine Projektgruppe soll die Machbarkeit und vor allem die Wirtschaftlichkeit für eine Nachrüstung von Photovoltaikanlagen bei öffentlichen Gebäuden prüfen, da seitens des Landes doch mit höheren Förderungen zu rechnen sein wird.

Neue Projekte, wie z.B. die Aufschließung der Baulandsicherung in Mühlbach und der Kindergartenneubau, stehen kurz vor dem Baubeginn. Speziell im Bereich der Kinderbetreuung ist es unser Ziel, flexiblere Betreuungszeiten anzubieten um den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Familien gerecht zu werden. Die räumliche

Möglichkeit neue Betreuungsformen anzubieten sehen wir nach Beendigung des Kindergartenneubaues als gegeben.

Nicht aus der Verantwortung nimmt sich die Gemeinde bei der Erhaltung des Liftbetriebes „Wenner Gletscher“. So wurde bei der letzten Gemeindevertretungssitzung eine Förderung, die einen Weiterbetrieb sichert, beschlossen. Trotz der momentan wirtschaftlich angespannten Lage, muss der Blick nach vorne gerichtet bleiben, damit sich die dynamische Entwicklung in unserer Gemeinde fortsetzt.

*Der Fraktionsobmann
Josef Innerhofer*



Gemeindevertreter BBL

Alois Hofer

Liebe Gemeindebürgerinnen und -bürger!

Nach den Groß-Projekten der vergangenen Jahre kann man 2012 aus Sicht der Gemeinde als ein normales Jahr einstufen. Das größte Bauwerk des heurigen Jahres ist die Fertigstellung vom Sportgebäude Mühlbach. Nach 10-jährigen Planungen, Beratungen und vielen Für und Wieder konnte mit der Eröffnung am 15. September ein Schlussstrich gemacht werden. Ich kann mich in meiner Zeit als Gemeindevertreter an kein Projekt erinnern, dass politisch so entzweit hat wie das Obige. Natürlich wäre es wirtschaftlich sinnvoller gewesen für Mühlbach und Bramberg ein gemeinsames

Sportareal zu verwirklichen. Ich habe von Anfang an immer die klare Linie verfolgt, dass mit dem Neubau des Sportgebäudes Bramberg eine gemeinsame Lösung gestorben ist und habe mich deshalb für die nun errichtete Anlage eingesetzt. Jetzt – da alles fertig ist glaube ich, dass es für alle eine zufrieden stellende Lösung ist. Auch für das Schwimmbad sehe ich es als Bereicherung, welches man mit einigen Modernisierungen (Sportbecken, Rutsche, usw.) noch attraktiver gestalten könnte. Ich wünsche allen Sportlern und Nichtsportlern, dass sie sich im neuen Sportheim wohl fühlen.

Auf dem Jahreskalender sind nur mehr ein paar Blätter und wir können auf einen Sommer zurückschauen der uns vor größeren Unwettern verschont hat. Die nun kürzer werdenden Tage sollten wir nicht als Belastung sondern als Zeichen der Natur sehen, dass es auch für uns Menschen Zeit ist um etwas kürzer zu treten und nicht 365 Tage im Jahr auf Vollbetrieb zu leben. Seien wir dankbar für die Ernte dieses Jahres und freuen uns auf einen schönen Winter.

Alois Hofer



Vizebürgermeister
ÖVP

Hannes
Enzinger

Liebe Gemeindebürgerinnen und -bürger!

Am 15. September erfolgte die feierliche Einweihung und Eröffnung unserer neuen Sportarena in Mühlbach durch unseren Hw. Herrn Pfarrer GR Karl Pöckl. Vor großer Kulisse und mit Vertretern der jeweiligen Vereine (TMK Bramberg, Panzlschützenkompanie Mühlbach-Bramberg sowie den Eisschützen Mühlbach) wurde dieser große Tag für den SCM begangen. Neben dem Dank an die Gemeinde ist besonders hervorzuheben, dass viele Menschen durch ihr persönliches Engagement dazu beigetragen haben, dass hier eine Stätte der Begegnung entstanden ist. Ein Ort für alle Sportler, einem vielseitig nutzbaren Bewegungsraum, eine Heimstätte für die Panzlschützenkompanie und was besonders wichtig ist, das kleine, aber feine Restaurant „Piccolo“ als gesellschaftlicher Treffpunkt. Die neue Freizeitanlage in Verbindung mit unserem Schwimmbad ist auch immens wichtig für die Infrastruktur und trägt dazu bei, dass unser Ort nicht nur ein „Wohnort“, sondern ein

Ort zum Leben ist. Die Errichtung dieses Gebäudes wäre ohne die Geld- und Arbeitsspenden vieler Idealisten nicht möglich gewesen. Ein großer Dank gebührt dem Ehrenobmann des SCM Hans Bacher und seinem Präsidenten Peter Innerhofer, die mit Umsicht, Klugheit und enormen Arbeitsaufwand alle Eigenleistungen koordiniert haben. Gratulation an den TSU Fußball für den Aufstieg in die höchste Spielklasse Salzburgs.

Der Antrag der TSU Fußball, eine Flutlichtbeleuchtung auf dem Hauptplatz im Sportareal zu installieren, wurde vom Sport- und Jugendausschuss einstimmig gutgeheißen, in die Gemeindevertretungssitzung eingebracht und dort beschlossen. Mit Subventionen des Landes Salzburg, der Gemeinde Bramberg und durch viele Eigenleistungen konnte diese Anlage im August in Betrieb gehen.

Herzliche Gratulation an den erfolgreichen Hundstoa-Ranggler Simon Blaickner zu seiner hervorragenden Platzierung.

Auch die Eisschützen vom EV Mühlbach haben Grund zur Freude. Schon vor zwei Jahren konnten sie ihre neue Heimstätte, ebenfalls von vielen Eigenleistungen getragen, beziehen. Es ist faszinierend zu sehen, was Menschen mit Zielstrebigkeit, Zusammenhalt, Uneigennutz, Zähigkeit und Fleiß imstande sind zu schaffen, Ziele zu verfolgen und Träume zu leben. Danke an alle.

Und auch auf sportlicher Seite gab es für den EV Mühlbach Grund zu feiern. Christian Seber eroberte den Weltmeistertitel im Weitschießen, Martin Stockmaier wurde Europameister und Vize-Weltmeister sowie Jugend-Landesmeister. Mario Innerhofer errang im „Fünf Stock-Bewerb“ den Meistertitel der Meisterklasse I. Des Weiteren gelang unserer II-Mannschaft der Meistertitel in der Landesliga und somit der Aufstieg in die höchste Spielklasse Salzburgs. Herzliche Gratulation und alle guten Wünsche, dass sich der Erfolg weiterhin einstellt.

*Euer Vizebürgermeister
Hannes Enzinger*

Vortrag: Nepal – von der Savanne bis zum Himalaya

Erfahrungsbericht eines Arbeits- und Reiseaufenthaltes von Inge Patsch
Donnerstag 25. Oktober 2012 | 20:00 Uhr (Einlass 19:30) | Daniel Etter Saal | Eintritt frei



In diesem Vortrag berichtet Inge Patsch über die Erfahrungen, die sie im Jänner und Februar 2012 sammelte.

Als Freiwillige gab sie Projektmanagement Workshops für Leiter von sozialen Einrichtungen und bereiste nebenher das Land. Sie lebte während dieser Zeit meistens bei heimischen Gastfamilien oder direkt

in den Kinderheimen.

In ihrem Vortrag erzählt sie Anekdoten über Nepali auf Pilgerfahrten oder aber die nächtlichen Feiern zu Ehren Shivas, über Erlebnisse bei der Arbeit oder in den Gastfamilien und erzählt dabei auch ein bisschen über die allgemeine Situation im Land das von der Savanne bis zum Himalaya reicht.